
Pressemitteilung

Regionalplan und Europaprojekte: Aufgaben der nächsten Jahre

Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller tagte am 25.11.08 in Leipheim

Neben der Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2009 wurde auf der Sitzung der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller in Leipheim am 25. November die zukünftigen Schwerpunkte der Arbeit des Regionalverbandes vorgestellt.

Die Fortschreibung des Regionalplanes wird in den kommenden drei Jahren den Arbeitsschwerpunkt des Regionalverbandes bilden. In diesem Planwerk werden die Entwicklungen der Gesamtregion für die nächsten 15 Jahre festgelegt. Dabei legt der Regionalplan die Leitvorstellungen für die zukünftige Siedlung- und Infrastrukturentwicklung, insbesondere den Verkehr, sowie den Freiraumschutz fest. Neben allgemeinen Entwicklungszielen wird er auch konkrete Festlegungen, beispielsweise für den großflächigen Einzelhandel beinhalten.

„Dies ist eine bedeutende Aufgabe für die Zukunft der Region Donau-Iller. Wir müssen uns selbstbewusst gegen die angrenzenden Metropolregionen behaupten“ erklärte der neue Verbandsdirektor Markus Rieth. In der letzten Sitzung hat der Verband die Erarbeitung einer umfassenden Zukunftsstudie „Region Donau-Iller: Perspektive 2030“ bei der renommierten Prognos AG und dem Institut für Unternehmensplanung der Universität Ulm in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse dieser Studie sowie eines noch zu vergebenden Verkehrsgutachtens und Studien im Be-

reich Natur- und Landschaftsschutz werden in den Regionalplan einfließen.

„Europäische, projektbezogene Städtepartnerschaften sind die Zukunft“ sagte der Verbandsvorsitzende Ivo Gönner. Er empfahl der Versammlung ausdrücklich, sich auch an Europaprojekten zu beteiligen.

„Die Arbeit auch auf europäischer Ebene ist heute wichtiger denn je“ unterstrich auch Frau Meigel, die EU-Beauftragte des Verbandes. Mehr als 80 % der Gesetze, die in den Jahren 1998 bis 2004 verabschiedet wurden, haben ihren Ursprung in Brüssel. Dies dokumentiert, dass europapolitische Rahmenbedingungen immer stärker auch regionale Entwicklungschancen beeinflussen. Daher wurde beim Regionalverband Donau-Iller eine Informations- und Koordinierungsstelle für Europafragen (INKERDI) eingerichtet. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Information, der Vernetzung und in der Akquise von europäischen Förderprojekten. Durch INTERREG-Projekte fließen europäische Fördermittel wieder zurück in die Region. Außerdem kann sich so die Region in anderen Ländern als attraktiver Lebens-, Wirtschafts- und Forschungsraum präsentieren.

Der überarbeitete Internetauftritt des Regionalverbandes ist unter www.rvdi.de zu erreichen.

Ulm, den 24.11.2008